

Bericht und Antrag

der Arbeitsgruppe Kirchenblatt MAGNET im Auftrag des Büros der Synode

Ausgangslage

Die Synode erteilte an ihrer Sitzung vom 27. November 2017 dem Büro der Synode den Auftrag, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die unter Berücksichtigung des neuen Globalbudgets von 150'000 Franken ein Konzept für das Kirchenblatt zu erarbeiten hat, über das an der Sommer Synode 2018 entschieden werden soll.

Das Büro der Synode konnte folgende Synodalen für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe gewinnen: Marcel Steiner, Schwellbrunn, Vorsitz; Astrid Schoch, Stein; Irina Bossart, Stein; Lars Syring, Bühler; Esther Johnson, Gais; Carlos Ferrer, Grub-Eggersriet.

Der MAGNET erscheint zehnmal jährlich in einer Druckauflage von 14'000 Exemplaren bei einer beglaubigten Auflage von 13'535 Exemplaren. Er wird allen Haushaltungen mit einem reformierten Mitglied zugestellt.

Der MAGNET in der heutigen Form kostet die Landeskirche CHF 210'000. Davon entfallen CHF 128'000 oder 61 % auf die Herstell- und Versandkosten. Der Magnet wird für einen Pauschalbetrag von CHF 12'800 pro Ausgabe von der Appenzeller Druckerei AG in Herisau produziert. Gedruckt und speditiert wird er im Untervergabe-Verhältnis im Druckzentrum Winkeln der St. Galler Tagblatt AG.

Der MAGNET hat in der Regel einen Umfang von 32 Seiten, gut die Hälfte des Platzes beansprucht die Agenda, knapp die Hälfte der Thementeil. Der MAGNET wird inhaltlich von der Redaktionskommission unter der Leitung einer verantwortlichen Person produziert. Der Redaktionsleiter ist in einem 25%-Pensum angestellt, die anderen Mitglieder der Redaktionskommission sind auf der Basis von Sitzungsgeldern und Text-/Bildhonoraren entschädigt.

Erwägungen

Sowohl die Bemessung des Pensums des Redaktionsleiters als auch die ausgerichteten Honorare erachtet die Arbeitsgruppe als angemessen und marktüblich. Die Objektrechnung des MAGNET, wie sie in Kostenstelle 9750 der Rechnung der Kantonalkirche abgebildet wird, ist stringent und plausibel. Sie zeugt von einem kostenbewussten Umgang der Verantwortlichen mit den finanziellen Ressourcen. Oder anders gesagt: Billiger ist der MAGNET in der heutigen Form nicht zu machen. Muss gespart werden, so ist demnach die heutige Form (Erscheinungsweise, Auflage, Zustellung an alle reformierten Haushaltungen) des MAGNET zu hinterfragen. Korrekturen an einzelnen Budgetposten sind nicht zielbringend.

Breiten Raum in den Diskussionen der Arbeitsgruppe nahm die Frage ein, ob das Kirchenblatt MAGNET weiterhin ein Push-Medium sein soll, oder ob es auch zu einem Pull-Medium werden kann. Bei einem Push-Medium erhält die Leserschaft die Information «zugestossen», unabhängig davon, ob sie sie überhaupt will oder nicht. Beim Pull-Medium muss die Leserschaft aktiv werden und die gewünschte Information zu sich «heranziehen».

Bei der Variante Push ist die Kirche mit dem MAGNET zehn Mal im Jahr in allen Haushaltungen präsent und es besteht die Chance, dass das Kirchenblatt gelesen oder zumindest durchgeblättert wird. Bei der Variante Pull entfällt diese Chance. Andererseits besteht bei der Variante Push das Risiko, dass ein grosser Teil der Auflage des MAGNET ungelesen mit dem Altpapier entsorgt wird. Dies kommt einer Verschwendung sowohl von finanziellen als auch von ökologischen Ressourcen gleich.

Sommer Synode 2018

Arbeitsgruppe Kirchenblatt MAGNET

Eingehend diskutierte die Arbeitsgruppe auch die Frage, welchen Stellenwert der Agenda im MAGNET zugemessen werden soll, ob es nicht zeitgemässer wäre, den Veranstaltungskalender in ein tagesaktuelles Online-Medium zu verschieben oder ob nicht ganz auf die Druckversion des MAGNET zugunsten einer Online-Version verzichtet werden könnte.

Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass der Wechsel von einer gedruckten Zeitung auf eine Online-Plattform zum heutigen Zeitpunkt (noch) nicht opportun ist. Zuviel ältere, nicht internetaffine, aber für die Kirche wichtige Mitglieder würden von der Information ausgeschlossen. Zu den Fragen Push- oder Pull-Medium sowie Agenda konnte sich die Arbeitsgruppe auf einen konstruktiven Kompromiss einigen und formulierte zuhanden der Synode zwei Handlungsvarianten unter Einhaltung des Globalbudgets in der Höhe von 150'000 Franken. Bei beiden Varianten spart die Arbeitsgruppe bei den Herstell- und Versandkosten. Nicht gespart werden soll nach Meinung der Arbeitsgruppe bei der Erstellung der Inhalte. Ein gleichbleibendes Redaktionsbudget ermöglicht bei kleineren Umfängen eine Investition in die Qualität.

Variante 1 – MAGNET im Gratis-Abonnement mit zwei Grossauflagen

Konzeptionell bleibt der Magnet unverändert, ebenso dessen Leitung sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Redaktionskommission.

Doch der MAGNET wird nur noch den Haushaltungen zugestellt, die ihn auch wollen. In der November-Ausgabe 2018 wird eine Abokarte in den Magnet eingeklebt, mit der das Kirchenblatt gratis abonniert werden kann. Nur wer die Karte zurückschickt, erhält den MAGNET im Jahr 2019 noch zugestellt. Zweimal im Jahr wird der MAGNET als Grossauflage an alle reformierten Haushaltungen zugestellt. Dabei werden alle Nichtabonnenten eingeladen, den MAGNET zu abonnieren.

Dadurch dürfte die Auflage bei acht von zehn Ausgaben auf eine Höhe zwischen 3'000 und 5'000 Exemplaren zurückgehen und es ergäben sich Einsparungen bei den Herstell- und Versandkosten in der Höhe von 60'000 Franken. Alle anderen Posten auf der Kostenstelle bleiben unverändert. Sollte sich herausstellen, dass das Sparziel nicht erreicht werden kann, so soll als Option nur eine Grossauflage herausgegeben werden.

Vorteil: Es werden keine finanziellen und ökologischen Ressourcen mehr verschwendet. Jeder Haushalt erhält mindesten einmal im Jahr eine Einladung, den MAGNET wieder zu abonnieren.

Nachteil: MAGNET ist nur noch zu einem kleinen Teil ein Push-Medium. Es sind eine Änderung der Kirchenordnung und des Reglements Kirchenblatt notwendig.

Änderung der Kirchenordnung, Art. 31, Abs 2: Die Kirchgemeinden stellen das Kirchenblatt, das von der Synode herausgegeben wird, allen evangelisch-reformierten Haushaltungen zu, die dies wünschen.

Änderung des Reglements Kirchenblatt, Art 4: Die Kirchgemeinden stellen jedem Haushalt, in dem mindestens ein Mitglied der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell angehört, auf Wunsch ein Exemplar des Kirchenblattes zu (Art. 31, Abs. 2 Kirchenordnung [KO]).

Variante 2 – Magnet mit sechs Ausgaben

Der MAGNET wird weiterhin an alle evangelisch-reformierten Haushaltungen zugestellt. Er erscheint jedoch nur noch sechs Mal jährlich. Der Umfang des MAGNET wird von 32 auf 24 Seiten pro Ausgabe reduziert. Die Redaktionskommission wird beauftragt, für den Abdruck einer gestrafften Agenda eine konzeptionell befriedigende und typografisch ansprechende Lösung zu entwickeln. Gleichzeitig werden die Kirchgemeinden angehalten, ihre Termine vermehrt auf ihren Webseiten, in eigenen Publikationsmitteln (Flyer, Kirchgemeindeblatt), in den Gemeindeblättern oder im Kirchenzettel der Appenzeller Zeitung zu publizieren.

Durch die Reduktion von zehn auf sechs Ausgaben und durch die Reduktion des Umfangs von 32 auf 24 Seiten lassen sich Einsparungen in der Höhe von 60'000 Franken erreichen. Alle anderen Posten auf der Kostenstelle bleiben unverändert.

Sommer Synode 2018

Arbeitsgruppe Kirchenblatt MAGNET

Vorteil: Der MAGNET ist nach wie vor ein Push-Medium. Keine Änderung von Kirchenordnung und Reglement Kirchenblatt notwendig.

Nachteile: Der Magnet verfügt nur noch über eine rudimentäre Agenda.

Ein Grossteil der Adressaten wird den MAGNET weiterhin ungelesen entsorgen, die Ressourcen- und Kostenverschwendung ist wohl reduziert, aber nicht eliminiert. Dieser Nachteil könnte mit einem Option-out-Modell verkleinert werden: In der ersten Ausgabe 2019 wird im MAGNET eine Karte eingesteckt, die von denjenigen zurückgeschickt werden kann, die das Kirchenblatt nicht mehr erhalten möchten.

Schlussbemerkungen

Vermehrt gelangen Einladungen zu Veranstaltungen zur überregionalen Vernetzung kirchlicher Medien an die Redaktionskommission. Die Arbeitsgruppe MAGNET ist der Meinung, dass die Redaktionskommission die falsche Adressatin für solche Einladungen ist. Falls diese überhaupt wahrgenommen werden sollen, so ist dafür die Herausgeberin zuständig, also die Synode, resp. das Büro der Synode.

Nicht Gegenstand der Beratungen der Arbeitsgruppe MAGNET war die heutige Plattform www.magnet.jetzt. Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass die derzeit vorhandenen personellen Ressourcen und der Sparauftrag im Rahmen des Projekts «Quo vadis» ein sinnvolles Bespielen dieser Plattform nicht zulassen. Wünschenswert wäre es, eine einfache Online-Ausgabe des MAGNET auf der Webseite der Kantonalkirche veröffentlichen zu können. Dieses Anliegen muss nach Meinung der Arbeitsgruppe im Rahmen des zu erarbeitenden Kommunikationskonzepts des Kirchenrats aufgenommen werden.

Antrag

Die Arbeitsgruppe MAGNET beantragt Ihnen einstimmig, der Variante 1 – MAGNET im Gratis-Abonnement mit zwei Grossauflagen – zuzustimmen und das Büro der Synode mit den notwendigen Arbeiten für deren Umsetzung zu beauftragen.

Trogen, 30. Mai 2018

Arbeitsgruppe Kirchenblatt MAGNET im Auftrag des Büros der Synode

Marcel Steiner
Präsident Arbeitsgruppe

Heidi Steffen
Präsidentin Büro